

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortüberfahr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.50.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pf.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pf.
die Textzeile.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 291.

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 12. Dezember.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

Kurzgefasst.

Die Abhaltung des am 14. Dezember 1911 in Nagold fälligen Viehmarktes

ist unter den folgenden Bedingungen gestattet: 1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten (im Oberamtsbezirk Nagold aus Waldborf, Monhard und Rohrdorf) darf kein Tier zugeführt werden. 2. Nicht württembergische Wiederläufer und Schweine dürfen nur dann zu Markt gebracht werden, wenn der Nachweis erbracht ist, daß sie die zehntägige Beobachtung ohne Anstand durchgemacht haben. 3. Durchgeseuchte Wiederläufer und Schweine d. h. Tiere aus solchen Gehöften, in denen die Seuche erst nach dem 1. Oktober d. J. für abgeheilt erklärt worden ist, sind ebenfalls vom Markte ausgeschlossen. 4. Vieh- und Schweinehändler haben für ihre Tiere gültige tierärztliche Gesundheitszeugnisse vorzulegen, welche am Herkunftsort vor Beginn des Transportes, bei Benützung der Eisenbahn spätestens am Verladeort ausgestellt sein müssen. Als Händler gelten auch solche Landwirte und Metzger, welche über ihren Wirtschaftis- und Gewerbebetrieb hinaus mit Tieren handeln. Händler ohne Zeugnisse werden zurückgewiesen. 5. Sämtliches Vieh ist vor dem Auftrieb, der nicht vor 8 Uhr erfolgen darf, an den Markt eingängen tierärztlich zu untersuchen. Den Weisungen der anwesenden Tierärzte und des Polizeipersonals muß Folge geleistet werden. 6. Personen aus verseuchten Gemeinden haben den Markt zu meiden.

Verliehen wurde dem Stadtsiegler Olpp in Neuenbürg aus Anlaß des Ausscheidens aus seinem Amte die Verdienstmedaille des Friedrichsordens.

Tagespolitik.

In einem KABAIA auf die abgeschlossene Legislaturperiode des Reichstages schreibt die Nordd. Allg. Ztg. u. a.: Man hat es dem Nachfolger des Fürsten Bülow zum Vorwurf machen wollen, daß er, der erste Mitarbeiter des vorigen Reichskanzlers zur Zeit der Blockpolitik, mit der Gegenzeichnung des Finanzreformgesetzes sein neues Amt begonnen hat. Keiner dieser Kritiker hat aber anzugeben vermocht, mit welcher anderen Mitteln die Geschäfte des Reiches ohne die ernstesten inneren Erschütterungen über den toten Punkt hätten hinweggebracht werden sollen. Für den Nachfolger des Fürsten Bülow, wer er auch sein mochte, lag eine zwingende Situation vor, bei der die Aufgabe hieß: to make the best office. Ihr ist die Regierung in parlamentar Finanzwirtschaft gerecht geworden. Mit Vernunft auf die Mängel, die dem Reformwerk in Bezug auf die einzelnen Steuern wie auf ihre Zusammensetzung anhaften mögen, kann nicht widerlegt werden, daß die Vermehrung der Reichseinnahmen um mehrere hundert Millionen eine auch nach der Ansicht des früheren Kanzlers unaufschiebbare Notwendigkeit war. Tatsächlich hat mit dem Zeitpunkt des Zusammenbruchs des Blocks bereits der Kampf um die Mehrheit im kommenden Reichstag begonnen. Aber trotz des Bedürfnisses der Parteien, Vergangenes zu rechtfertigen und Künftiges vorzubereiten, hat die sachliche Arbeit einen ruhigen und erfolgreichen Fortgang genommen. Die Thronrede hatte ein sehr nüchternes, aber sehr arbeitsreiches Arbeitsprogramm vorgezeichnet. Der Reichskanzler stellte in seiner ersten Etatsrede dem Streit um Geschehenes den Zwang zum Schaffen gegenüber. Dieser Zwang, wenn er auch die Parteien nicht versöhnen konnte, hat sich in tüchtigen Werken durchgesetzt. Parteikonstellationen, die großen Teilen des Reichstags die Stellung in der Regative zuwiesen, haben stets den Charakter des Vorübergehenden gehabt, weil sie der Vielgestaltigkeit der reichsgeleslich zu lösenden Fragen auf die Dauer nicht standhalten konnten. Das wachsende Bedürfnis aller bürgerlichen Parteien, den vaterländischen Forderungen ihrer Wähler nicht nur in der Kritik, sondern auch durch Tatens Ausdruck zu geben, macht die Wiederkehr solcher Konstellationen immer unwahrscheinlicher, es sei denn, daß sie sich in später Zukunft in einer Zerteilung unseres gesamten politischen Lebens vollziehen sollte. Politisch völlig unmöglich war es, daß an die Stelle

des zusammengebrochenen Blocks sofort ein neuer trat, nachdem gerade die Exklusivität des alten zur Katastrophe geführt hatte. Der Reichskanzler konnte tatsächlich die Geschäfte nur unabhängig von den Parteien in dem Sinne führen, daß er nicht den persönlichen Anspruch auf die Gefolgschaft bestimmter Parteien für die Gesamtheit der zu erledigenden Arbeiten erhob. Die Sache mußte sich jedesmal selbst ihre Mehrheit suchen. So trägt die Arbeitsleistung der verflochtenen Session, die mit wechselnden Mehrheiten zustandegebracht wurde, auch nicht den Stempel einseitigen Parteieinflusses. Es geht in keiner Weise an, diese Session als eine Periode der Reaktion zu bezeichnen. Der Artikel führt zum Beweis die Behandlung der Verfassungsfragen, insbesondere die einseitige Verfassung an, ferner die sozialpolitischen Gesetze und schließt mit den Worten: Die bürgerliche Linke scheint im Blockreichtag endgiltig den Bruch mit ihrer kritischen Haltung zu Wehr- und Kolonialfragen vollzogen zu haben. Die alten Schlagworte, mit denen früher der Freude am kolonialen Besitz entgegengearbeitet wurde, sind aus den Debatten fast ganz verschwunden. Nur als Gegen unserer neuen Kolonialerwerb zu Felde gezogen wurde, sah man einige der misstrauischen alten Bekannten wiederkehren. Auch hier wird die Zukunft lehren, ob wir wirklich ein „krankes Kind“ oder nicht vielmehr einen waderen Zuwachs ins Haus bekommen haben. Schließlich wird diesem Reichstag das kraftvolle patriotische Gefühl nicht vergessen werden, in dem er sich in seiner letzten Sitzung ohne Unterschied der Parteien mit der Regierung dem Ausland gegenüber wieder zusammenschloß. Was im alten inneren Streit und Hader so oft schmerzlich vermißt wurde, das wurde uns zum Abschied von diesem Reichstag noch beschieden: ein klarer, heller, eherner Zusammenklang. So gefestigt sich zum Zwang zum Schaffen, den wir im Innern nicht entbehren konnten, der freie Wille zu fester Selbstbehauptung in allen Stürmen unseres nationalen Schicksals.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrem Wochenüberblick: Die Mittellungen, die in der Schlußsitzung des Reichstags vom Reichskanzler über die deutsch-englische Auseinandersetzung während der Marokkoverhandlungen gemacht wurden, wirkten im nationalen Sinne einigend. Das Trugbild der schwachmütigen Haltung unserer Diplomatie mußte angefaßt der öffentlich bekannt gewordenen Einzelheiten der diplomatischen Vorgänge zerfließen. Bei dem einmütigen Wunsche nach Frieden und Freundschaft werden wir nach den Worten des Reichskanzlers abzuwarten haben, ob England bereit ist, das Bedürfnis nach besseren Beziehungen in seiner Politik in positiver Weise zum Ausdruck zu bringen. Die Erfahrungen dieses Sommers tragen hoffentlich dazu bei, die Leichtgläubigkeit zu vermindern, mit der ausländische Behauptungen über deutsch-englische Verhältnisse bei uns weiterverbreitet werden. Mit mehreren solchen Fabeln haben die in der Budgetkommission und im Plenum erteilten Auskünfte bereits aufgeräumt, andere möchten wir hier nachträglich zurückweisen, weil sie die Stellung des kaiserlichen Botschafters in London betreffen. In den Beratungen der Budgetkommission stellte der Abgeordnete Bebel die Anfrage, ob es wahr sei, daß Sir Edward Grey in einer Unterredung über die Bankettrede des Sechskanzlers Lloyd George dem Botschafter gesagt habe: Gehen Sie nach Hause und beruhigen Sie sich! — Selbstverständlich bewegten sich die Gespräche der beiden Diplomaten nicht in den Formen, wie sozialdemokratische Gemüter sie sich ausmalen. Eine Aeußerung des angegebeneen Inhalts ist im Verkehr zwischen dem Botschafter Graf Wolff-Metternich und Sir Edward Grey weder den Worten noch dem Sinne nach gefallen.

Der englische Kriegsminister Haldane hielt in Accrington eine Rede, in der er ausführte, daß er keinen Grund sehe, warum England nicht

gute Beziehungen zu Deutschland unterhalten solle: er sehe der Zukunft hoffnungsvoll entgegen, England wünsche, daß Deutschland seinen Handel so weit als möglich entwickle und seinen vollen Platz an der Sonne habe, aber es müßten auch die Rechte anderer respektiert werden. Er selbst könne sich nichts besseres vorstellen, als wenn England und Deutschland neben einander arbeiteten und das Niveau ferner, weniger zivilisierter Teile der Erde heben würden. — Was auf die englischen Friedensreden zu geben ist, darüber dürfte in Deutschland niemand im Zweifel sein!

Es ist jetzt sicher, daß in der französischen Kammer die Verhandlung über das Marokko-Abkommen am Donnerstag in dieser Woche beginnen wird.

Außerlich ist jetzt die chinesische Revolution in ein ruhigeres Stadium getreten und die Mezeleien, bei denen sich die beiden streitenden Parteien wohl mit gleich schrecklichen Mitteln arge Verluste zufügten, haben vorderhand aufgehört. Die erfreulichste Nachricht, die in diesen Tagen zu uns aus China gekommen ist, bejahte, daß der deutsche Postmeister Henne in Sarsu nicht, wie es anfangs hieß, mit seiner Familie ermordet worden ist, sondern daß er vom Böbel bei einem Erzech nur verwundet wurde und schon wiederhergestellt ist. Daß Herr Henne lebt und gesund ist, enthebt auch das Reich der bitteren Notwendigkeit, zum Schutze unserer Staatsangehörigen weitere Schritte zu unternehmen. Wir sind und bleiben, wie die meisten anderen Nationen, Zuschauer bei dem gefährlichen Spiele, nur darauf bedacht, zu sorgen, daß keine Geschosse über die gezogenen Schranken fallen. Immer noch gibt es unter den fremden Nationen aber zwei Mächte, die sich mit so einfacher Zuschauerrolle nicht begnügen wollen, das sind Japan und Rußland. Beide möchten aus der jetzigen Situation einen Gewinn ziehen. Anstatt daß angesichts der Gefahr, die der Einheitlichkeit des Reiches selbst droht, die streitenden Parteien einen raschen Frieden schließen, um in kräftiger innerer Reorganisation das Schlimmste zu verhindern, hat man nur einen Waffenstillstand verlängert und lam sich über die Modalitäten des Friedensschlusses immer noch nicht einigen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 12. Dezember.

* Eine hiesige Frau ist in eine böse Diebstahls-geschichte verwickelt. Sie hat einer hiesigen Silbererrenfabrik, für die sie früher als Heimarbeiterin tätig war, eine große Anzahl Löffel entwendet und teilweise damit Geschenke gemacht. Es sind bis jetzt über 100 solcher Löffel beigebracht. In welcher Weise die Löffel entwendet wurden, ist noch un-aufgeklärt und wird erst aus der eingeleiteten Un-terforschung hervorgehen.

|| Zu den Reichstagswahlen. Eine gestern aus-gegebene Sonderausgabe des Staatsanzeigers ent-hält die kaiserliche Verordnung betr. die Auflösung des Reichstags, eine Verfügung des Ministeriums des Innern und einen Erlaß desselben Ministeriums betr. die Vornahme der Reichstagswahlen. In der Verfügung wird angeordnet, daß die öffentliche Aus-legung der Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am 14. Dezember zu beginnen hat. Zu Wahlkommissären werden bestellt: im 1. Wahlkreis Stadtdirektor von Nibel in Stuttgart, in den übrigen Wahlkreisen die Oberamtmänner in Ludwigsburg, Heilbronn, Leonberg, Göttingen, Reut-lingen, Calw, Freudenstadt, Tuttlingen, Göppingen, Gail, Crailsheim, Ellwangen, Ulm, Gingen, Bi-berach und Ravensburg. Der erwähnte ministerielle Erlaß bestimmt, daß die Wählerlisten am Mittwoch, den 13. Dez. vorläufig abzuschließen sind und Ein-wendungen dagegen bis Donnerstag den 21. Dez. erhoben werden können. Das Erkenntnis des Ge-



meinerseits über Einsparungen hat dann spätestens am Mittwoch den 3. Januar 1912 zu erfolgen. Ueber nachträgliche Änderungen der Wählerliste, zum Beispiel infolge Verlusts des Stimmrechts, müssen die Ortsvorsteher besondere Mitteilung machen.

Walzgrafeweiher, 12. Dez. Bei der gestern hier stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden gewählt: Martin Klais, seith. Gemeinderat mit 181, Chr. Schleich, Sägewerksbes. und seith. Gemeinderat mit 165, sowie Wagner Döttling mit 130 Stimmen. In der Stimmenzahl folgte Oberholzhauser Dölter mit 82 und Schuhmacher Kappeler mit 44 Stimmen.

Kagold, 11. Dez. Die Mitglieder und Freunde der konservativen Partei sammelten sich gestern mittag im Gasthof zur Traube hier um den von ihr aufgestellten Reichstagskandidaten, den Sägewerksbesitzer Reppner von Calmbach, und dessen Programm und politische Anschauung näher kennen zu lernen. Er sprach ruhig und sachlich und auch seine Stellungnahme zu anderen Parteien war leidenschaftslos und doch klar und bestimmt. Was ihm da und dort in der Feder blieb, holte Rechtsanwält Schott von Stuttgart nach, manches Vorgegangene auch erläuternd und näher ausführend. Kaufmann Krauß war der letzte auswärtige Redner und richtete an die Erschienenen einen warmen Appell im Hinblick auf die Wahl. Landtagsabgeordneter Schaible, der das Leben und die Aufgabe eines Abgeordneten schilderte, empfahl den Kandidaten aufs wärmste. Amtsgerichtssekretär Heid, der Vorstand der hies. konservativen Partei, hatte das Eingangs- und Schlusswort übernommen.

Kottenburg, 8. Dez. Bei Blatt (Hohenzollern) ist von dem Jagdwächter in diesen Tagen ein Adler geschossen worden, der die ansehnliche Flügelbreite von 1 Meter 35 Zentimeter hatte. Man nimmt an, daß er sich aus der Schweiz in die hiesige Gegend verirrt hat.

Böblingen, 11. Dez. Am Samstagabend brach plötzlich gegenüber der Wirtschaft zum „See“ mitten in die Staatsstraße ein großes Loch. Unter der Straße war früher ein Kanal für das Abwasser von der Zuckerrübenfabrik. Vielleicht steht mit der Sache auch die letzte Erderstüttung im Zusammenhang.

Schterdingen, 11. Dez. Gestern wurde der Posthund Luz hierher gebracht, um die Spur eines Diebes aufzunehmen, der einem hiesigen Stallschweizer einen Koffer mit 500 Mark Inhalt gestohlen hatte. Luz nahm auch die Spur auf und fand den Koffer hinter dem Hause des Gemeinderats Arnold, bei dem der Schweizer in Diensten stand. Das Schloß war aus dem Koffer gefügt worden und die 500 Mark fehlten, während das bei dem Gelde liegende Sparbuchs sich noch vorfand. Vom Täter fehlt vorläufig noch jeder Anhaltspunkt.

Stuttgart, 11. Dez. In der heutigen Sitzung der Evangelischen Landes synode wurde die Beratung des Rechenschaftsberichts fortgesetzt. Das Gesetz betreffend die Einführung des neuen Gesangbuchs wurde an die Gesang- und Choralbuchkommission überwiesen, ebenso der Gesegentwurf betreffend Änderung des dritten Teils des Kirchenbuchs an die Kommission für Lehre und Kultus.

Königen, 11. Dez. Unter starker Beteiligung der einheimischen Bevölkerung und von Gästen aus

nah und fern, namentlich von Mitgliedern des Schwäbischen Albbereins fand gestern die Einweihung der vom Albberein wieder aufgebauten Südwand des auf dem Burgfeld bei Königen gelegenen römischen Kastells (Grinario) statt. Weithin ist das Kastell sichtbar mit seinen trutzigen Mauern aus hellem Bruchsandstein, man sieht es nedarauf- und abwärts von den Anhöhen des Lautertales und von den Vorbergen der Alb, wie man andererseits vom Wehrgang und der Plattform des Turmes aus eine entzückende Aussicht auf die Berge der Alb vom Kockkopf bis zum Hohenstaufen, auf die jedem Schwaben vertraute Königer Brücke, die so fein in die Landschaft eingefügt erscheint, und in das Neckar- und Lautertal auf einen Kranz blühender Ortschaften hat.

Ludwigsburg, 11. Dez. Der 68 Jahre alte, in der Dieterich'schen Blechwarenfabrik beschäftigte Jakob Kemmler schwang sich mit den Worten: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!“ über das Geländer auf der der Emichsburg vorgelagerten Terrasse und stürzte sich in die Tiefe. Mit gebrochenem Genick und sonstigen schweren Verletzungen wurde er vom Plage gehoben. Der Unglückliche, ein braver und fleißiger Mann, zeigte seit dem vor einem halben Jahr erfolgten Tode seiner Frau ein gedrücktes Wesen, wozu noch Unannehmlichkeiten in der Familie gekommen sein sollen.

Kohlberg, O.A. Rürtingen, 11. Dez. Die hiesigen Viehhändler wurden am Samstag in große Aufregung versetzt. Der Bauer Andreas Schaidt war mit Mistfuhren beschäftigt, als in der Nähe Tischerhards eine Kuh plötzlich stürzte u. verendete. Der erschrockene Mann eilte nach Tischerhardt, um Hilfe herbeizurufen, als er aber zurückkam, lag auch die andere Kuh ebenfalls verendet am Boden. Man glaubte, es mit Mistbrand zu tun zu haben, der herbeigerufene Tierarzt stellte aber Verenden durch Aufstossen fest.

Göppingen, 11. Dez. Gestern abend gegen halb 10 Uhr ereignete sich am Sauerbrunnenübergang ein Unfall. Ein Einspänerfuhrwerk befand sich auf dem Heimweg nach Boll. Im Augenblick des Schließens der Schranken sprang das Pferd auf die Gleise, im gleichen Moment brauste auch der halb 10 Uhr Schnellzug heran, der noch den hinteren Teil des Wagens erfaßte und vollständig zertrümmerte. Die drei Insassen, ein Geschäftsmann aus Boll mit seiner Frau und der Kutsher wurden herausgeschleudert, ohne jedoch erheblich verletzt zu werden. Sie kamen, abgesehen von einigen Schürfwunden, mit dem Schrecken davon. Das Pferd blieb ebenfalls unverfehrt. Der zertrümmerte Wagen lag noch heute vormitag auf der Unglücksstätte.

Zur Reichstagswahl

Stuttgart, 11. Dez. Im 12. Reichstagswahlkreis (Crailsheim, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim), der nach dem liberalen Wahlabkommen der natl. Partei zusteht, soll als Kandidat der Vorstand der Stuttgarter Jungliberalen, Bürgerausschuhmitglied C. Ahner Stuttgart aufgestellt werden.

Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ werden fortgesetzt von allen Postanstalten, Postboten, Agenten und Aussträgern, sowie in der Expedition der Zeitung entgegen genommen.

Wollen Sie wieder schlank werden?

Wollen Sie Ihre breiten Hüften, Ihren starken Leib, Ihr Doppellinn auf eine ganz einfache und naturgemäße Art und Weise wieder loswerden? Wollen Sie Ihre Korpuskulenz, die Sie nicht nur ungesund macht, die Ihnen auch von Tag zu Tag lästiger wird, die Ihre Kräfte doppelt verbraucht, die Sie vorzeitig alt macht, wieder beseitigen? Warum sorgen Sie dann aber nicht dafür, daß die ebenso ungesund wie lästigen Fettpolster zum Verschwinden kommen? Sie wissen vielleicht noch gar nicht, welche Erleichterung es für einen Korpuskulanten bedeutet, wenn er einige Pfund Fett verliert. Oder haben Sie vielleicht schon einmal mit einer der so zahlreich gegen die Korpuskulenz empfohlenen Kuren, die „unfehlbar“ wirken sollen, trotz strengster Befolgung der vielen dabei gegebenen Angaben und Verhaltensmaßregeln gar keinen oder doch nur einen ganz vorübergehenden Erfolg gehabt? Dann ist es natürlich kein Wunder, wenn Sie glauben, weil Sie jetzt noch korpuskulant seien, müßten Sie es auch bleiben, und ein wirklich probates Mittel gäbe es nicht. Und doch gibt es ein solches Mittel, und dasselbe hat sich durch die mit ihm erzielten geradezu erstaunlichen Erfolge die Gans der Arznei im Sturm erobert. Das Mittel unterscheidet sich allerdings grundsätzlich von allen bisher dagewesenen und hat vor allen Dingen den ganz eminenten Vorteil, daß seine Anwendung nicht einmal etwas kostet. Dieses Mittel ist kein Geheimmittel und keine die wissenschaftliche Kritik scheuende Kurpfuschermethoden, enthält auch weder Job noch Schilddrüsen-Extrakt, noch Blasenfang

oder eines jener barbarisch wirkenden Abführmittel, die den Darm ruinieren und weit mehr Schaden als Nutzen stiften. Es bedingt auch keine kostspielige und dabei völlig zwecklose Diätetische, keine qualvolle Einschränkung der Nahrung, keine Hunger-, Durst- oder Schwißkur, keine Massage oder dergleichen. Es reguliert vielmehr auf eine ganz andere, bisher wenig bekannte Weise die gesamte Verdauung; es reinigt und desinfiziert den Darm und verbessert damit das Blut; es entlastet und stärkt das Herz und greift in keiner Weise den Eiweißbestand des Körpers an. Es bringt lediglich das überschüssige Fett zum Einschmelzen, vernichtet aber auch gleichzeitig die so überaus schädlichen Darmfäulnisbakterien, die eine Quelle zahlreicher Leiden und nicht zuletzt die Ursache der Fettleibigkeit sind. Dabei hat es nicht die allgeringste schädliche Nebenwirkung und wirkt auch nicht wie andere Entfettungsmittel (sofern sie überhaupt wirken!) schädigend auf die Haut und den Teint. Ganz im Gegenteil, die Haut, die sonst bei Entfettungskuren oft weiß und gelb wird, erhält durch die gründliche blutreinigende Wirkung des Mittels eine rosige, jugendliche Färbung und wird straff und elastisch. Der starke Leib und die breiten Hüften verschwinden bei seiner Anwendung schon bald, der früher schwerfällige Gang wird wieder leicht und elastisch, das ganze Aussehen jugendlicher. Kurz, es ist ein geradezu ideales Mittel, mit dem bei bestem Wohlbefinden ohne jede Verunsicherung und ohne strenge Diät mit Leichtigkeit Gewichtsbabnahmen von 20 und mehr Pfund sich erzielen lassen. Und das alles, wie gesagt — ohne Kosten.

Die erste Anregung zur Schaffung des Mittels gab bereits vor ca. 40 Jahren der russische Leibarzt Dr. Th. Carell; vervollkommen wurde es aber erst seit ganz kurzer Zeit durch die Anregungen, die der für seine wissenschaftlichen Forschungen mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Bakteriologe und Arzt, der Leiter des weltberühmten Pasteur-Instituts in Paris,

Aus dem Reich.

Hofenheim, 11. Dez. Dem bereits gemeldeten Großfeuer in Diettlingen sind außer den sechs Wohnhäusern und dem Rathaus fünf Scheunen zum Opfer gefallen. Viel Vieh und Fahrnis ist mitverbrannt.

Hamburg, 11. Dez. Heute mittag schossen sich während der Börzenzeit zwei Damen, Mutter und Tochter, angeblich aus Düsseldorf, auf der Börsengalerie Schüsse in die Schläfen. Von den beiden, deren Namen noch sein soll, ist die Mutter tot, die Tochter schwer verletzt. Der Grund soll in dem Verlust ihres Vermögens zu suchen sein.

Die Landtagsproporz in Baden.

Karlsruhe, 11. Dez. Die Zweite Kammer hat heute einstimmig einem von den Nationalliberalen und den Sozialdemokraten gleichlautend gestellten Antrag zugestimmt, der die Einführung der Verhältniswahl zur Zweiten Kammer für das ganze Land fordert; und die Regierung ersucht, noch diesem Landtage eine entsprechende Vorlage zu machen.

Eine Schieß-Affäre in Reg.

Reg, 11. Dez. Heute morgen kurz vor 3 Uhr wurde ein Soldat, Hoboist Maasch, bei einem Streit auf der Straße erschossen. In diese Affäre sind die Gebrüder Samain verwickelt, die wiederholt versucht haben, eine politische Rolle zu spielen, zuletzt bei den bekannten Vorgängen im Verein Lorraine sportive. Die Gebrüder Samain und ihre Begleiter wurden verhaftet. Die Tat soll nicht von den Gebrüder Samain, sondern von einem Begleiter derselben, namens Martin ausgeführt worden sein.

Der gestrige Sergeant Maasch wird als ein äußerst gutmütiger und friedfertiger Mensch gerühmt, der nach 12jährigem Dienst im Begriff war, zur Post überzugehen. Maasch war verlobt; und wollte demnächst heiraten. Die Erregung über diesen neuesten Samain-Streich ist groß in der Stadt.

Zu der Affäre Samain wird weiter gemeldet, daß, während die Brüder Samain mit dem Einkaufsführer Poncelet bei dem Tatorte diskutierten, aus dem nahen Löwenbräu drei Männer und zwei Frauen kommen, unter denen sich der Geistesstörte, Maasch, in Zivil befand. Wie Maasch mit in den Streit verwickelt wurde, ist zur Zeit noch nicht festgestellt; es verläutet aber, Samain und Genossen, die ehemaligen Mitglieder der Lorraine Sportive, die im Löwenbräu über anwesende Militärs des Oesteren beleidigende Bemerkungen hätten fallen lassen, seien vor einiger Zeit über eine Rückäußerung dieses Sergeanten Maasch beleidigt gewesen, und so wäre Maasch, nachdem er heute von Samain erkannt worden war, in den Streit gezogen worden.

Bergwerksunglück in Amerika.

New York, 11. Dez. In dem Bergwerk Anogeville ereignete sich eine Explosion. Die letzten Meldungen über das schreckliche Unglück lassen es als ausgeschlossen erscheinen, daß auch nur einer von 207 Bergleuten, die in die Grube eingefahren waren, gerettet werden kann. Bisher sind einige Leichen zu Tage gefördert worden, die furchtbar verstümmelt waren. Daraus läßt sich erkennen, von welcher Heftigkeit die Explosion war.

Professor Dr. E. Metchnikoff, hierzu gab. Seine frappanten Wirkungen sind seither von allen Ärzten und Laien, die es anwandten, mit Worten höchster Anerkennung gepriesen worden.

Wollen Sie da noch zögern? Wollen Sie nicht wenigstens einen kleinen Versuch mit diesem Mittel machen? Wollen Sie sich nicht zum mindesten unsere ausführliche, hochinteressante gedruckte Broschüre „Die Entfettungskur der Zukunft“, die wir nebst einer Probe des Mittels kostenlos und franco jedem einsenden, der uns für Porto um. M. 0,20 in Briefmarken einsendet, kommen lassen? Wir sind sicher, daß schon diese kleine Probe Sie vollaus davon überzeugen wird, daß wir nicht ein Wörtchen zuviel behauptet haben, und daß Sie, wenn Sie die Broschüre aufmerksam gelesen haben, nicht eher ruhen werden, bis Sie wenigstens einen Teil Ihrer übermäßigen und gesundheitschädigenden Körperfülle beseitigt haben werden.

Joghurt-Centrale

Dr. J. Schaffner & Co., Berlin-Grünwald.

Senden Sie mir eine kostenfreie Probe Ihres Entfettungsmittels, und legen Sie ihr die Broschüre „Die Entfettungskur der Zukunft“ ebenfalls kostenlos bei. 20 Bfg. abend.

Name:

Beruf oder Stand:

Ort:

Nähere Adresse:



Ausländisches.

* **Büttel**, 11. Dez. Gestern entstand in dem mit Zuschauern angefüllten Wintergarten eine Explosion. 40 Personen wurden verletzt, davon eine tödlich, mehrere andere schwer. Der Zuschauer bemächtigte sich eine lebhaft Panik. Ein Verwundeter ist gestorben. Vier andere schweben in Lebensgefahr. Es soll sich bei der Katastrophe um einen Bombenanschlag handeln.

* **Schanghai**, 11. Dez. Einem Telegramme zufolge haben sich beide Parteien für Hankau als Verhandlungsort entschieden.

Der italienisch-türkische Krieg.

|| **Rom**, 11. Dez. Bergangene Nacht ist in Tripolis, Anzara und in der Gasse ruhig verlaufen. Die von Truppen der dritten Division ausgeführten Erkundigungen erstreckten sich bis Bellahra. Dabei wurden alle Waffen, mehrere Maschinengewehre und viel Munition gefunden. Die Abteilung stieß auf etwa 300 Personen, meist alte Frauen und Kinder, aber nur sehr wenig kampffähige Leute.

|| **Konstantinopel**, 11. Dez. Im Kriegsministerium sind Depeschen eingelaufen, in denen über Zwischenfälle an der türkisch-bulgarischen Grenze berichtet wird. Danach hätten Bulgaren gegen den türkischen Posten von Kirmizitash in der Zone von Tamrusch ein Gewehrfeuer eröffnet, das erst nach Intervention der Offiziere eingestellt wurde. Der türkische Wali von Daniberesh in der Zone von Kriwofak sei niedergemacht worden. Die Bulgaren hätten auf drei türkische Soldaten

geschossen, die feststellen sollten, ob die zu einer Untersuchung eingeladenen bulgarischen Offiziere angekommen seien. Da die meisten der von den Bulgaren abgeschossenen Kugeln aus Graa- oder Martiniengewehren stammen, glaubt man, daß die Angreifer Bauern waren.

* **Konstantinopel**, 11. Dez. Der Kriegsminister erhielt am 6. Dezember vom Kommandanten in Tripolis eine Depesche, nach der der italienische Angriff gegen Sul el Djuma mit einem vollständigen Rückzug der Italiener endete. Die Italiener hätten über 400 Tote und Verwundete am Plage gelassen, während auf türkischer und arabischer Seite zwanzig Mann getötet und etwa 30 verletzt wurden.

Vermischtes.

§ **Die Schultheißenwahl.** Zu Feldstetten im Schwabenland war der alte Schultheiß gestorben und es mußte ein neuer gewählt werden. Aber der „Mist im Fleck“, das konnte nur der Gewichtigste, Wohlhabendste und Klügste werden, und da sich jeder der waderen Bürger einbildete: „Der Gewichtigste bin ich!“, so tat einem nun ordentlich die Wahl weh, nur nicht den Bürgern von Feldstetten. Denn als die Wähler nun bedächtig Mana für Mann sich zur Wahl begaben, da dachte jeder still für sich: „Kein Zweifel, die andern wählen mich, das ist nun einmal ausgemacht!“ Und als der Erste zur Kasse kam, wo der arme Dorfbüttel am Eingang stand und die weißen Zettel verteilte, da blieb er stehen, fragte sich am Kopf und sagte sich: „Unschicklich wäre es, wenn mich jetzt alle wählen und ich wähle mich noch selbst!“ Er wandte sich deshalb zum Büttel und fragte: „Was meint Er, was für einen schreibt man denn auf das Papier?“ Der Büttel lachte und sagte: „Na, wenn Ihr keinen andern wißt, so schreibt halt mich auf Euren Zettel.“ Nun lachte auch der Bürger und meinte voll Humor: „Das war ein Spaß!“ Er schrieb schmunzelnd des Büttels Namen auf den Zettel, schüttelte sich über den Spaß vor Lachen und warf den Zettel in die Urne. Aber wie der Erste, so der Zweite und alle übrigen: jeder stand still, fragte sich verlegen und frug den witzigen Büttel, und der Schelm gab jedem den gleichen Rat. Wie nun am Abend die Urne geöffnet wurde, da gab es keine geringe Ueberraschung. Auf jedem Zettel stand des Büttels Name und da zeigte sich's, daß aus lauter Spaß, weil jeder der „Mist im Fleck“ sein wollte, der Büttel zum Schulzen gewählt worden war. Das war freilich ein großer Spaß, aber der Büttel war ein schlauer Mann, nahm den Spaß für Ernst und trug sein vornehmer Amt mit Würde.

Konturze.

Paul Feih, Ingenieur, Inhaber eines Installationsgeschäfts in Stuttgart, Poststr. 7. — Ph. Martin Beder und Anna geb. Pipp. Wirts- und Posthalters-Eheleute in Oberdisingen. — G. Grichsen, Inhaber der Firma Brömet's Nachfolger in Heilbronn. — Sofie Maier, Ehefrau des Stadtbauamtsmeisters a. D. Gottlieb Maier in Schorndorf. — Moses genannt Moriz Dettinger, Kaufmann in Ulm, Alleinhaber der Firma Brüder Dettinger daselbst. — Leonhard Wagner, Löwenwirt in Unterensingen. — Richard Schoch, Schreinermeister in Heilbronn a. N.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Altensteig.

Oberamtsstadt Nagold.

Der am

Donnerstag, den 14. Dezember 1911

ällige

Bieh- u. Krämermarkt

wird



abgehalten.

Den 11. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt:
Strobed.

Altensteig.

Tischbestecke	Brotkapseln
Tranchierbestecke	Servierbretter
Dessertbestecke	Besteckkörbe
Esslöffel	Brotkörbchen
Vorleger	Zuckerbüchsen
Kinderteller	Zuckerkästen
„ becher	Kaffeebüchsen

Kaffee- und Teekannen

in besonders gediegener Auswahl

Karl Henssler senior.

K. Forstamt Simmersfeld.

Laub- u. Nadelholzstammholz- u. Stangenverkauf

Am Samstag, den 16. Dez. nachmittags 1 Uhr im „Anker“ in Simmersfeld aus III. Eitel Abt. 3 und 7 Hütteschlag und Saatschule; VI. Hagwald 8 Miß

Rotbuchenstammholz: 30 Stück mit Jm.: 4 I., 7 III., 12 IV. und 3 V. Klasse.

Aus II. 1 Miß

Nadelholz: 10 Jm. IV. bis VI. Klasse.

Stangen: meist 3/4 Stück: Bau- stangen 315 I.—III., Hagstangen 340 I.—III., Hopfenstangen 590 I.—V. und Rebstöcken 40 I. Kl.

Verloren

ging auf dem Wege von Hochdorf über Neuren Ueberberg nach Altensteig ein Stück von einer **Chaisenbremse**.

Abzugeben gegen Belohnung im „Grünen Baum“ in Altensteig.

Altensteig.

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht

kann innerhalb 14 Tagen eintreten. Näheres ist zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Poppeltal Gemeinde Besenfeld.

Wald-Verkauf.

Unterzeichnete bringt am **Samstag, den 16. Dezember d. J. nachmittags 1 Uhr** ihren auf Markung Besenfeld gelegenen **Wald** zur öffentl. Versteigerung **Parz. Nr. 749 4 ha 10 a 48 qm Wald** in der **Klöhhalde**. Kaufsüßhaber sind eingeladen.

Christine Erhard Witwe z. Girsch.

Altensteig.

Fenster-Verkauf.

Die dem Glasermeister **Fr. Dieb** in Pfalzgrafenweiler gehörigen, bei mir schon längst gelagerten **Fenster** werden am **Donnerstag, den 14. Dezember mittags 1 Uhr** öffentlich versteigert. Kaufsüßhaber sind eingeladen.

M. Henzler, Güterbeförderers-Witwe.

Altensteig.

Lorenz Luz jr.

empfiehlt in großer Auswahl und nur guten Qualitäten:

Rohe und selbstgebrannte Kaffee

Carao :: Tee Schokolade etc.

Frisk gewässerte Stockfische

sind von jetzt an wieder fortwährend zu haben bei **Seisenfieber Steiner, Altensteig.**

Gestorbene.

Gannstatt: Paul Negerlin, Hauptlehrer. Stuttgart: Karl Geßler, Generalmajor, 68 J. Rottweil: Emma Schneidler, geb. Scholber, 75 J.

Carl Pflomm, Nagold empfiehlt für **Weihnachten**

sein reichhaltig in **Neuheiten** sortiertes Lager

in **Spielwaren**

und

in **Geschenkartikeln**

feinste bis einfachste gekleidete **Puppen** als Gelenk-, Charakter-, Wurf- und Celluloid-Puppen Köpfe, Körper, Arme, Schuhe, Strümpfe, Perücken, Kleider, Hüte, Häubchen, Wäsche, Kittelchen

Gesellschaftsspiele, Bau- und Geduldspele Puppenzimmer, Küchlein und -Einrichtungen, Kaufladen, Burgen, Soldaten, Eisenbahnen, Werkschaden, Bilderbücher, Fahr- u. Wiegenpferde, Soldatenausrüstungen, Filztiere

Kaffee-, Wein-, und Bierervice **Waschgarnituren, weißes Porzellan** aller Art **Blumen-Vasen** in Kristall, Majolika und Ton **Nichtelwaren, Eßbestecke, Löffel, Lederwaren, Toilette-Artikel, Schmuck- und Nähkästen, Bilder, Spiegel, Rahmen** in jeder Form. **Chatullen, Harmonika, Pfeifen, Stöcke, Schirme** in allen Preislagen.

Cravatten, Glace- und Stoff-Handschuhe.

für **Vereine** besonders günstig! In reichster Auswahl **Christbaumschmuck** bei billigsten Preisen. für **Vereine** besonders günstig!

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

empfiehlt als beliebte und willkommene

≡ Weihnachts-Geschenke ≡

Schöne Bücher

in großer Auswahl
für die Jugend und für Erwachsene

Bilderbücher

in reicher Auswahl

Gebet- und Erbauungsbücher

Vergiftmeinnichte

Notiz-Bücher

hübsche und praktische Sachen
in großer Auswahl

Kochbücher und Kochrezeptbücher

≡ Briefpapiere ≡

in feinen Packungen

Photographiealbum

Postkarten- "

Marken- "

Schreib- "

Poesie- "

Schreib-Mappen

Schreibunterlagen

Tintenzeuge

sehr schöne Sachen

Löschwiegen

Briefwagen

Briefbeschwerer

Brieföffner

Photographie-Rahmen

in prächtiger Auswahl

Ansichtskarten-Rahmen

Ansichtskarten-Körbchen

Wandsprüche

in schöner Auswahl

Reißzeuge

Skizzenbücher

Zeichenmaterialien aller Art.

Farbkasten

Farbstifte

Malvorlagen

Federkasten

und

Griffelkasten.

Altensteig.

Empfehle

schöne rote und gelbe gesunde

Speise-Zwiebel

1 Pfund	15 Pfennig
10	Mark 1.25
25	3.—
50	5.50
1 Str.	9.75

Schönen weißen

Knoblauch

in Strängen

zu 30 Pfennig das Pfund

Bismarckheringe

feinste Marke **Walthoff** (Stern)

Dose Mark 2.50

J. v. Eichen

ebenfalls prima Marinade

Dose Mark 2.20

E. W. Luz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Bodenwische

Bodenöl

Stahlpläne

Pukttücher und

Bürsten

liefert gut und sehr billig

Lorenz Luz jr.

Snecht-Besuch.

Ein jüngerer Soldat

Pferdeknecht

kann bis Weihnachten eintreten.

Näheres bei Restaurateur Theurer Altensteig.

Wohnung

zu vermieten.

Schöne 3zimmerige Wohnung
nebst Küche und Zubehör ist auf
1. oder 15. Januar an ruhige Fa-
milie zu vermieten.

Wo? — sagt die Expedition.

Flechten

abwende und trocken Schuppenflechte

desop. Ekzema, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Beschäden, Heilgeschwüre, Aderbeiz, Was-

Flügel, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache sich doch einen Versuch

mit der besten bewährten

Rino-Salbe

bei von scholl. Bestandteil. Dose M. 1.15 u. 2.25.

Dankschreiben geben möglich ist.

Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot

u. P. Schubert & Co., Weinbühl-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück.

Zu haben in den Apotheken.

Fruchtpreise.

Magold, 9. Dezbr. 1911.

Neuer Vinfel	8 80	—
Welsch	12	11 80 11 60
Roggen	11	—
Gerste	9 80	—
Haber	9 20	9 — 8 60

Wittualienpreise

1 Pfd. Butter
 140 Pfg |

2 Qtr
 18 Pfg |

Pfaff, Phönix, Grinner-

Nähmaschinen

3 der besten Fabrikate empfiehlt in schönster Auswahl unter
5jähriger Garantie
Gründliches Einlernen. Kataloge gratis und franco.
Friedr. Herzog, Calw, Nähmaschinenhandlung
mit best eingerichteter Reparaturwerkstätte (elektr. Betrieb)

Altensteig.

Karl Walz,

Kürschner

empfiehlt sein reichhaltiges
Lager in

Belzwaren jeder Art

wie Kragen, Kolliers, Muffen,
und Barett, Herren- und
Knabenpelzmützen u. Kragen,
sowie Kindergarnituren, alles
zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Belzwaren
werden gut und billig aus-
geführt.

Füchse, Marder, Zitis,
Reh-, Hasen-, Kanin- und
Rapsfelle lauft zu den
höchsten Preisen

der Obige.

Böfingen.

Am nächsten Freitag bringe ich einen großen Transport

prima starke Läufer Schweine

in meiner Stallung zum Verkauf. Zahlbar bis Lichtmess.

Chr. Rothfuß, Schweinehändler.

Altensteig.

Empfehle mein Lager in

≡ Pelzwaren ≡

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen

Chr. Schmid, Kürschner.

Egenhausen.

Hemdenflanelle

in schöner großer Auswahl, einfarbig, kariert u. gestreift
in bekannt guten Qualitäten empfiehlt billigst

J. Kaltenbach.

Zu dem Besuch der reichhaltigsten und bestsortierten

Ausstellung in Spielwaren und Christbaumschmuck

ladet höflichst ein

Jakob Luz, Magold, Vorstadt.

LANDKREIS CALW

Kreisarchiv Calw